

Losung für Dienstag, 02.06.2026

Boas sprach zu Rut: Du bist zum Gott Israels gekommen, um unter seinen Flügeln Schutz zu finden (Rut 2,12).

Liebe Zuhörerinnen, liebe Zuhörer,

kennen Sie die Geschichte von Rut, Noomi und Boas? Es ist eine der unbekannteren Geschichten in unserer Bibel. Nur einmal, alle sechs Jahre im Januar, ist diese alttestamentliche Erzählung Predigttext in unserem Gottesdienst.

Um die Tageslosung von heute zu verstehen, muss und darf ich Ihnen einen Teil dieser schönen Geschichte erzählen. Sie beginnt mit Noomi, einer Frau, die wegen einer Hungersnot ihre Heimat in Judäa verlassen muss. Zusammen mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen wandert sie in das Land der Moabiter aus. Dort ist die Familie fremd, aber wenigstens gibt es im Lande Moab zu essen und zu trinken.

Zunächst läuft es gut für Noomi und ihre Familie. Beide Söhne feiern Hochzeit. Doch gleich darauf die Katastrophe! Der Ehemann und die beiden erwachsenen Söhne sterben kurz nacheinander. Welch ein Unglück! Noomi bittet nun die beiden Schwiegertöchter, wieder in ihr Elternhaus zurückzukehren, und auch sie will zurück in die alte Heimat. Doch Rut, eine der beiden jungen Frauen, widerspricht: Sie wird ihre Schwiegermutter in das Land begleiten, in dem diese zu Hause ist. Für Rut selbst, eine Moabiterin, wird es aber ein fremdes Land sein.

So begleitet sie Noomi zurück nach Judäa. Dort ist das Leben zunächst hart für sie. Sie kennt ja niemanden. Aber sie trifft einen Menschen, der sie willkommen heißt. Er erlaubt ihr, als auf seinem Feld die Gerste geerntet wird, die Körner aufzulesen, die die Arbeiter liegen gelassen haben. Dieser Mann heißt Boas. Er weiß, dass Rut als Fremde zwei Dinge braucht: Essen und Schutz. Und er spricht zu Rut diesen Satz, unsere Tageslosung: **„Du bist zum Gott Israels gekommen, um unter seinen Flügeln Schutz zu finden.“**

Im Alten Testament finden wir das immer und immer wieder: Die Armen und die Fremden stehen unter dem Schutz Gottes. Aber sie brauchen auch den Schutz der Menschen. Boas weiß das. Er sorgt dafür, dass Rut Brot hat und dass ihr niemand etwas zuleide tut. So wird – dank Boas – aus der Geschichte von Hunger und Flucht eine Erzählung der Barmherzigkeit.

Wenn ich von Rut, Noomi und Boas erzähle, kann ich nicht davon schweigen, dass Fremde auch bei uns Schutz suchen. Aber mit der Willkommenskultur ist es in unserem Land nicht so gut bestellt. „Wir können nicht alle Armen der Welt bei uns aufnehmen“, höre ich sagen. „Das verlangt auch keiner“, antworte ich dann. „Aber die, die, die bei uns sind, brauchen Brot und Schutz.“

„Du bist zum Gott Israels gekommen, um unter seinen Flügeln Schutz zu finden.“ Die Geschichte von Boas und Rut bringt es in Erinnerung: Die Armen und die Fremden stehen unter dem Schutz Gottes. Und wenn sie bei uns Zuflucht gesucht haben, sind sie ein Auftrag für uns. Boas hat es vorgemacht.